

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena Quarta

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

ACTVS SEXTI

Scena Quarta

Vincentius Ladislaus.

Silvester. Valerius.

Vincentius

Machet den Brieff, inn welchem ein Schnuptuch gemacht, auff, Sihet nach
dem Namen, Wie er nun Angelicam darin findet, Küßet er den
Brieff, schlegt an die Brust, hüßset vor fremden auff
und spricht:

Angelica, O Angelica, Du schöneste auff Erden!

Silvester: Herr Oberster, was seind das für Brieffe?

[F 1^a] Vincentius Ladislaus: Ewre F. Durchleuchtigkeit wissen,
Was wir mit derselben geredt haben inn vertrauter Sache:
Nun bekommen wir antwort, Die sachen sein nun all richtig.
Wir danken Ewre Fürstl. Durchleuchtigkeit zum höchsten, Und
zum Zeichen schicket sie uns diesen Schnuptuch.

Küßet den Schnuptuch.

Silvester: Nun sehet ihr, Das ich nicht vergebens gehandelt habe:
Aber lasset mir doch den Brieff lesen.

Vincentius liestet den Brieff, Repetiert etliche mal ihren Namen, schlegt
an die Brust, hüßset wie ein Aff und stellet sich gar manierlich an.

Was Gott zusammen füget, Soll der Mensch nicht scheiden!
Wir wollen nicht lange zunachen: Dann weil das Eisen
warm ist, so ist es gut zu schmieden. Ich wil sie euch diesen
Abendt lassen ins Bette setzen, Und wil Euch ein kurze lustige
Hochzeit anrichten. [F 1^b] Kommet nur dieweil mit mir inn
mein Zimmer, biß das man das Bette hat fertig gemacht.

Gehen abe, und im weggehen spricht Vincentius:

Domini Valeri, Wir seind wol hier gewesen, Wir haben die
schöne Angelicam allhier erworben, Und nun wil sich nicht
anders gebühren, Dann das wir müssen ein Fremden-Mal
anrichten, Darumb gehet flugs hin, Und bestellet es auff
aller beste ihr könnet, Damit, wann wir auff den Abendt hinab
kommen mit unser geliebten Braut, es alles fertig sey; Lasset
nichts mangeln, es koste, was es wolle!

Valerius: Edler, Ehrveste, Manhaffter, in Kriegsleufften und
anderen löblichen freyen Künsten wolerfahrner, weitberhümpter
Kempffer zu Ross und Fues, Gestrenger Juncker und Herr!
5 Ich wil es bestellen, Und ich wünsche E. Ehrn. viel glück
unnd heil zu diesem Stande!

Gehet abe.

Inmittelst wird Musicirt.

ACTVS SEXTI

Scena Quinta

10 Silvester. Vincentius Ladislaus.
Marschalck. Johan Bouset.
Die Braut und andere.

Das Bette wird zugerichtet; bey demselben ist Johan Bouset beschafftigt,
und Director des ganzen Werkes.

15 Wie das geschehen, führt ihn der Herzog sampt seinem Marschalck mit
der Music städtlich heraus, er gehet gewaltig stolz auff seine arth,
Streubet sich wie eine Kage und brauchet seine vorige offtmals
angezogene Mores; Die Braut bringt man auch, und
setzet die auff das Bette, Darnach setz man Vincen-
20 tium auch ins Bette, Und wie er meineth, er sitze
zum allerbesten, setz er in die Bütte mit
Wasser, Da lachet nun niemandt als
jederman.

Johan Bouset: Esel und lügenhafftiger, in Lügen wolerfahrner,
25 mit der Thorheit und Tölpischen Moribus wolbegabter
Kempffer zu Fues mit der Leddern Kolbe, unnd Ritter auffm
Esel mit der Strewgabel, Fliegen und Mucken Oberster, Wie
gefellt dem Herrn das Badt? [F 2^b] Gott wolle es dem Herrn
gesegnen!

30 Vincentius Ladislaus kreucht inmittelst wieder aus dem Bade, und ist
uber die masse zornig und spricht

Vincentius Ladislaus: Wie sollen wir das verstehen? Was
meineth man wol, Was man an uns für einen Man habe!
Schweigeth ein wenig.

26. Kolbe war das Zeichen des Narren.